

... die Bevölkerung mit Migrationshintergrund in Leverkusen nach Bezugsländern am 31. Dezember 2023

Dieser und die beiden folgenden Berichte¹ versuchen sich dem komplexen Thema „Migrationshintergrund“ anzunähern. In diesem Zusammenhang ist eine ausführliche Einführung, u. a. zu den Möglichkeiten und Restriktionen bei den Auswertungen, sowie die differenzierte Erläuterung der verschiedenen Begrifflichkeiten unverzichtbar.

Informationen über den Migrationshintergrund lassen sich nicht unmittelbar aus den städtischen Melderegistern ableiten. Hierzu steht die vom Kommunalen Statistischen Informationssystem (KOSIS-Verbund) entwickelte standardisierte Software „MigraPro“ zur Verfügung, die in Leverkusen nun erstmals eingesetzt wurde. Auf Basis eines anonymisierten Melderegisterabzugs leitet diese Anwendung für alle im Melderegister gespeicherten Personen den Migrationshintergrund und ein Bezugsland ab. Hierzu werden die im Register gespeicherten Angaben zu den Merkmalen „Staatsangehörigkeit(en)“, „Zuzugsherkunft“, „Art der deutschen Staatsangehörigkeit“ und „Lage des Geburtstortes“ verwendet.

In Anlehnung an die Definition des statistischen Bundesamtes² wird ein Migrationshintergrund ausgewiesen, für zugewanderte und nicht zugewanderte Ausländerinnen und Ausländer, zugewanderte und nicht zugewanderte Eingebürgerte, (Spät-) Aussiedlerinnen und (Spät-) Aussiedler sowie die als Deutsche geborenen Nachkommen dieser Gruppen.

Personen mit eigenem Migrationsmerkmal, können damit in jedem Alter als Person mit Migrationshintergrund klassifiziert werden. Personen, bei denen lediglich für die Eltern oder ein Elternteil ein Migrationsmerkmal vorliegt, können damit in der Regel nur bis zum Alter von einschließlich 17 Jahren als Person mit Migrationshintergrund klassifiziert werden, denn mit der Volljährigkeit entfällt im Melderegister die Verzeigerung zu den Eltern. Diese Elterninformationen stehen dann nicht mehr für Analysen zur Verfügung, so dass sich die Definitionen damit auf die eigene Einwanderung beschränken.

Ein Teil der Deutschen mit Migrationshintergrund kann auf diesem Weg daher nicht (mehr) identifiziert werden. Umgekehrt wird in manchen Fällen, beispielsweise allein aufgrund einer Geburt im Ausland, fälschlicherweise ein Migrationshintergrund angenommen (beispielsweise bei Geburt während des Auslandsaufenthalts der deutschen Eltern).

Bei der Ableitung des Migrationshintergrunds lassen sich Ungenauigkeiten also nicht vermeiden. Die Ergebnisse sind daher als Schätzung zu verstehen, die dennoch eine realitätsnahe Beschreibung der Anzahl und Herkunftsländer der Menschen mit Migrationshintergrund ermöglichen.

Im Übrigen gehören die Vertriebenen des Zweiten Weltkrieges und ihre Nachkommen nicht zur Bevölkerung mit Migrationshintergrund.

Bei der Bevölkerung mit Migrationshintergrund handelt es sich im Hinblick auf Herkunft und Migrationsbiografie um eine äußerst heterogene Bevölkerungsgruppe.

Neben den sogenannten Gastarbeitern, beispielsweise aus der Türkei, Italien und Griechenland, die sich vor Jahrzehnten mit ihren Familien, u. a. auch in Leverkusen, niedergelassen hatten, leben viele (Spät-)aussiedlerinnen und (Spät-)aussiedler aus Polen, Rumänien und den Gebieten der ehemaligen Sowjetunion in der Stadt.

Seit den EU-Osterweiterungen ab 2004 zogen vermehrt Menschen aus osteuropäischen EU-Ländern nach Deutschland, etwa aus Polen, aber auch aus Rumänien und Bulgarien. Zudem kamen immer wieder Schutzsuchende aus von Krieg gezeichneten Ländern nach Leverkusen; in den 1990er-Jahren aus den Balkangebieten, seit 2014 vor allem aus Syrien, Afghanistan und Irak und seit 2022 aus der Ukraine.³

Ende 2023 lebten in Leverkusen 73.854 Menschen mit Migrationshintergrund. Deren Anteil an der Gesamtbevölkerung lag bei 43,5 %. In Köln⁴ hatte der entsprechende Anteil Ende 2023 bei 42,4 %, in Düsseldorf⁵ bei 45,3 % gelegen. In Leverkusen waren mehr als die Hälfte der Menschen mit Migrationshintergrund Deutsche (40.334 Personen bzw. 54,6 %). Im Folgenden werden die am häufigsten vertretenen Bezugsländer dargestellt.

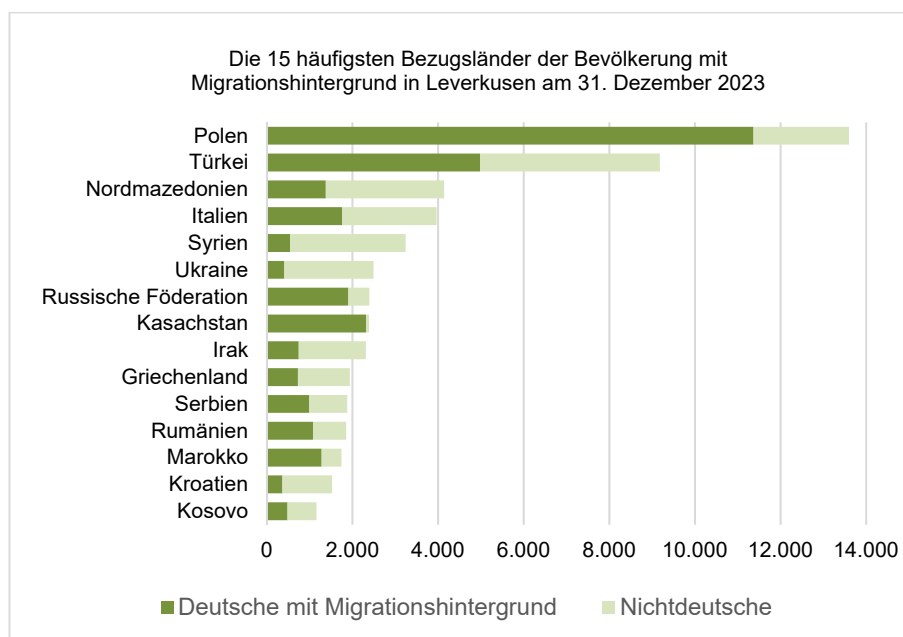
¹ Vgl. Leverkusener Statistik - Ein Blick auf... Nr. 15/24 und Nr. 16/24 vom November 2024

² <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Migration-Integration/Glossar/migrationshintergrund.html>

³ Datenreport 2021, Kapitel 8.3, Statistisches Bundesamt 2021

⁴ <https://www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/presse/mitteilungen/26657/index.html>

⁵ <https://statistik.duesseldorf.de/> - Bevölkerung mit Migrationshintergrund 2008-2023



Die Bevölkerung mit Migrationshintergrund (MHG) in Leverkusen am 31.12.2023 nach den häufigsten Bezugsländern

Bezugsland	Bevölkerung mit Migrationshintergrund (MHG)				
	insgesamt	Deutsche mit MHG		Nichtdeutsche	
		insgesamt	Anteil in %	insgesamt	Anteil in %
Polen	13.596	11.369	83,6	2.227	16,4
Türkei	9.182	4.985	54,3	4.197	45,7
Nordmazedonien	4.141	1.377	33,3	2.764	66,7
Italien	3.967	1.760	44,4	2.207	55,6
Syrien	3.245	542	16,7	2.703	83,3
Ukraine	2.491	408	16,4	2.083	83,6
Russische Föderation	2.393	1.905	79,6	488	20,4
Kasachstan	2.388	2.319	97,1	69	2,9
Irak	2.313	744	32,2	1.569	67,8
Griechenland	1.937	727	37,5	1.210	62,5
Serbien	1.878	993	52,9	885	47,1
Rumänien	1.852	1.079	58,3	773	41,7
Marokko	1.743	1.282	73,6	461	26,4
Kroatien	1.525	363	23,8	1.162	76,2
Kosovo	1.161	483	41,6	678	58,4
Sonstige*)	20.042	9.998	49,9	10.044	50,1
insgesamt	73.854	40.334	54,6	33.520	45,4

*) aus 151 verschiedenen Bezugsländern



Stadt Leverkusen

Der Oberbürgermeister, Statistikstelle,
Postfach 10 11 40, 51311 Leverkusen, Tel.: (0214) 406-0
E-Mail: statistik@stadt.leverkusen.de - www.leverkusen.de
Vervielfältigung oder Verwendung - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet